

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

515 (3.11.1928) Morgenausgabe



Bezugspreis: drei Haus monatlich 2.20 RM im Voraus im Verlag od in den Zweigstellen abholt 2.- RM Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM Sonntags-Nummer 15 Pf - Am Fall höherer Gewalt keine Anforde...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 3. November 1928.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Eberlein. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider. Druckerei: Badische Druckerei...

Das Spiel mit dem Feuer.

Die Situation im Eisenkonflikt.

Erklärungen der Verbände.

m. Berlin, 2. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Vertreter der Gewerkschaften und die Beauftragten der Unternehmer berieten im Revier und in Berlin hinter verschlossenen Türen, um zu überlegen, was geschehen soll.

Das Arbeitsgericht würde also zwei gegeneinander laufende Klagen zu behandeln haben, die eine, die den juristischen Tatbestand des Schiedspruches festzustellen hat, die andere, die die finanziellen Rückwirkungen betrifft.

Es scheint aber leider, als ob sehr starke Anstrengungen nach der Richtung einsehen. Schon wird davon gesprochen, daß der Reichstag früher einberufen werden soll.

Es ist ein gefährliches Spiel, in diese ganze Auseinandersetzung politische Momente hineinzutragen, anstatt alles dafür einzusetzen, daß an dem Schiedspruch und seiner Verbindlichkeitserklärung vorbei die Grundlage für neue aussichtsreiche Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern geschaffen wird.

Eine Erklärung der Gewerkschaftsverbände.

Die Organisation der freiheitlich-nationalen Gewerkschaften, zu denen auch die deutschen Gewerkschaften Fisch-Dunker gehören, erläßt folgende Erklärung:

„Der Gesamtvorstand des Gewerkschaftsringes deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände nahm einmütig in eingehender Beratung Stellung zu der durch die Aussperrung der rheinisch-westfälischen Hüttenarbeiter geschaffenen Lage.

Er erblidt darin einen groben Tarifbruch, für den die betreffenden Unternehmer die volle Verantwortung zu tragen haben, insbesondere auch alle rechtlichen, moralischen und staatspolitischen Folgen.

Die Instanzen der Arbeitsgerichtsbarkeit werden in beschleunigtem Verfahren den ersten Bericht gegen den Rechtsgebanten festzustellen haben, um eine rasche rechtliche Abwicklung des Konfliktes zu ermöglichen. Der Staat hat seinerseits die Pflicht, mit unbedingter Entschlossenheit an der Idee des staatlichen Schlichtungswesens festzuhalten, die in ihrer Autorität auch nicht durch Gewaltmaßnahmen einzelner Unternehmergruppen erschüttert werden darf.

Die Arbeitgeber beantragen

Nichtigkeitsklärung.

M. Essen, 2. Nov. Der Arbeitgeber-Verband hat am Freitag in einer Sitzung zu der ihm zugegangenen Begründung der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches eingehend Stellung genommen und die Begründung mit einer ausführlichen Gegenerklärung beantwortet.

vielmehr soll Owen Young, der bereits dem Daweskomitee angehörte, oder das Mitglied der Federal Reservebank, Morrow, zum amerikanischen Vertreter ernannt werden.

werden ihnen von Poincaré sehr bestimmt gehaltene Instruktionen gegeben werden,

von denen bereits zwei mitgeteilt werden können. Die französischen Vertreter werden verlangen, daß Deutschland durch Begebung der Eisenbahn- und Industrieobligationen sofort einen größeren Barbetrag an die Alliierten liefert und daß außerdem die Jahresraten in Höhe von 2,5 Milliarden Goldmark fortbestehen bleiben sollen.

An diesen Forderungen hält Poincaré unabänderlich fest und Parker Gilberts Bemühungen, Poincaré von diesen Forderungen abzubringen, blieben bisher vergeblich.

Poincaré gibt nach.

Entgegenkommen in der Frage der Sachverständigen.

Aber Festhalten an anderen Forderungen.

F. H. Paris, 2. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Poincaré hatte bereits gestern mit dem Generalagenten für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, eine eingehende Besprechung nicht im Finanzministerium, sondern in seiner Privatwohnung. Diese scheint insofern Erfolg gehabt zu haben, als der Ministerpräsident den bisher vertretenen Gedanken, daß Beamte in die Kommission zur Erledigung der Reparationsfrage entsandt werden sollen, fallen ließ.

Tatsächlich werden nur noch Sachverständige ernannt werden.

Fest steht bereits die Entsendung des Gouverneurs der Bank von Frankreich, Moreau, in dieses Komitee. Außerdem werden ein Bankier und ein Industrieller zu Mitgliedern der Kommission ernannt werden.

Es wird in Paris darauf hingewiesen, daß unter keinen Umständen ein Schwerindustrieller ernannt werden wird, weil man auch die Ernennung eines solchen Schwerindustriellen in Paris nicht gern sehen würde.

Weiter erklärt man hier, daß amerikanischer Vertreter nicht Parker Gilbert sein wird,

Schreckenskampf mit einem Tobsüchtigen.

Er glaubte Johann Heidger zu sein.

\* Berlin, 2. Nov. (Zuspruch.) Wie aus Kassel gemeldet wird, kam der 19-jährige Kaufmann Fetti am Freitag früh stark betrunken nach Hause, fürmte mit einem Revolver in der Hand in die Schlafzimmertür seiner Pflegerin und drohte ihnen, sie zu erschlagen. Dem Pflegerin gelang es, dem Tobsüchtigen den Revolver aus der Hand zu schlagen und mit seiner Frau zu flüchten.

Das Ueberfallkommando mußte mit Scheinwerfern antreten.

Erst nach langer Zeit gelang es, an das Versteck des Tobsüchtigen heranzukommen.

Forstgesetz feuerte er auf die Beamten, von denen vier Verletzungen davontrugen.

Es gelang schließlich, an den Tobsüchtigen heranzukommen und ihn

zu fesseln. Auf der Wache gab er an, durch übermäßigen Alkoholgenuß und durch Erzählungen von den Mordtaten Heidgers in die Wahnvorstellung verlegt worden zu sein, selbst Johann Heidger zu sein.

Der Tod auf den Gleisen.

Drei Streckenarbeiter tödlich verunglückt.

M. Chemnitz, 2. Nov. Der Eilzug Chemnitz Leipzig, der Chemnitz 8.05 Uhr früh verläßt, ist heute zwischen den Stationen Wittgensdorf und Burgkredit in eine Rote von Gleisarbeitern gefahren. Ein Bahninspektor wurde sofort getötet und zwei Schichtarbeiter einer Privatfirma so schwer verletzt, daß sie bei der Ueberführung ins Krankenhaus starben.

Schwerer Grubenunfall im Saargebiet.

M. Saarbrücken, 2. Nov. Auf der Grube Klein Kosseln sind drei Bergleute durch Zerfallen eines Stollens verschüttet worden. Während der eine nur als Leiche geborgen werden konnte, gelang es die beiden anderen mit lebensgefährlichen Verletzungen dem Krankenhause zuzuführen. Dort sind sie im Laufe des Tages gleichfalls gestorben.

Mussolini verbrennt Geld.

Von Gustav W. Eberlein, Rom.

Die Quadrigen des neuen Kapitols, die den Hügel des alten daneben hoch überragen, jagen durch die Wolken. In der kolossalen Säulenhalle unter den Bronzeräubern ist der Siegesbericht des Feldmarschalls Diaz in Marmor eingemeißelt, säulenhoch. Von hier aus muß man viele, viele Stufen, alle aus weißem Marmor, herabsteigen, um zu dem zyklischen Sodel zu gelangen, einem Blod aus weißem Marmor, auf dem ein Reiter steht, gewaltig wie der Mythos.

Wieber gewundene Marmorfluren, Triumphsäulen, nun halten wir vor der Statue der ewigen Roma. Pallas Athene bemacht die Grust, in der ein unbekannter Soldat, der Milite Ignoto, der Auf-erstehung entgegensteht.

Hier ist der „Altar des Vaterlandes“, der heiligste Marmor des neuen Italiens. Immer brennt zu beiden Seiten geheimnisvolles symbolisches Feuer.

Deute aber hat man davor zwei Scheiterhaufen aufgerichtet. Eine Heze soll vor der Öffentlichkeit verbrannt werden. Der Duce selber steckt das Feuer an. Das Volk hat das Brennmaterial dazu beigebracht.

Königliche Artillerie, Luftschiffer, Matrosen, Carabinieri, Finanzier, Metropolitanen (das sind die Polizisten) und natürlich faschistische Miliz haben einen bunten, von Bajonetten überblitzten Ring gebildet. Alle Minister sind da, alle Spitzen der faschistischen Hierarchie, Senatoren, Herzöge, Präfecten. Die Führer der Bank, welt, des Handels, der Volkswirtschaft. Dahinter die Tausende von Namenlosen.

Jetzt schrillt ein dreifaches Signal, die Gewehre fliegen hoch, die Truppen präsentieren: Der Duce.

Barhäuptig, feierlich nähert er sich dem Grabe des Unbekannten, grüßt ihn mit dem römischen Gruß. Dann wendet er sich um, tritt an den ersten Scheiterhaufen heran — eine Flamme schießt hoch — der Kaiser hat ein Papier in der Hand, ein Dokument, scheint es — wirft es ins Feuer.

Ein kurzes Aufflackern, das sich am andern Scheiterhaufen wiederholt — hundertvierzig Millionen sind zu Asche geworden.

Die Heze war ein Hezerich: der Güte Geld. Das Papier, die ordnungsgemäß ausgestellte Quittung über getilgte 140 684 100 Lire der öffentlichen Schuld in Titeln der Vittorenanleihe. Das Volk hat sie mit derselben Begeisterung, mit der es vor zwei Jahren zeidnete, dem Vater des Vaterlandes zurückgegeben, um den Fiskus zu entlasten. Um sein Teil zur Erleichterung der Schuldenlast beizutragen. Ueberall in der Welt wollen die Leute etwas vom Staat, hier geben sie ihm etwas. Ein Schauspiel, das den Reich, wenn nicht der Güter, so doch mancher Finanzminister werden kann.

Sie denken nun vielleicht, das sei alles doch nur Fassade, Masche. O nein, Mussolini geht dem Feuer auf den Grund. Vor dem Altar des Vaterlandes verbrannte er nur, um die Feierlichkeit der Handlung nicht durch industrielle Nebengeräusche zu stören, die Quittung, die er von der Amortisationskasse erhalten hatte, als er seinen Namen in das Gran Libro della Riconoscenza Nazionale eintrug, in das Goldene Buch der nationalen Dankbarkeit, in dem alle Spender von Staatspapieren mit Namen eingezeichnet werden, der Reiche mit seiner halben Million wie die Witwe mit ihren hundert Lire. Dann folgte er in Person der Masse von vollgepöckelten Säcken, die unter starker militärischer Bewachung zu dem eigentlichen Scheiterhaufen geschleppt wurden, zu den Höchsten des Gaswerks.

Ich muß gestehen, mir hat das Herz doch ein wenig gepumpt, als dieser merkwürdige Staatslenker den Befehl gab, den ersten Sad zu öffnen und den sauber gebündelten Inhalt in den Molochraßen zu schütten. Schon folgt der zweite, der dritte, der vierte, der fünfte, der sechste, der siebte, der achte, der neunte, der zehnte, der elfte, der zwölfte, der dreizehnte, der vierzehnte, der fünfzehnte, der sechzehnte, der siebzehnte, der achtzehnte, der neunzehnte, der zwanzigste, der einundzwanzigste, der zweiundzwanzigste, der dreiundzwanzigste, der vierundzwanzigste, der fünfundzwanzigste, der sechsundzwanzigste, der siebenundzwanzigste, der achtundzwanzigste, der neunundzwanzigste, der dreißigste, der einunddreißigste, der zweiunddreißigste, der dreiunddreißigste, der vierunddreißigste, der fünfunddreißigste, der sechsunddreißigste, der siebenunddreißigste, der achtunddreißigste, der neununddreißigste, der vierzigste, der einundvierzigste, der zweiundvierzigste, der dreiundvierzigste, der vierundvierzigste, der fünfundvierzigste, der sechsundvierzigste, der siebenundvierzigste, der achtundvierzigste, der neunundvierzigste, der fünfzigste, der einundfünfzigste, der zweiundfünfzigste, der dreiundfünfzigste, der vierundfünfzigste, der fünfundfünfzigste, der sechsundfünfzigste, der siebenundfünfzigste, der achtundfünfzigste, der neunundfünfzigste, der sechzigste, der einundsechzigste, der zweiundsechzigste, der dreiundsechzigste, der vierundsechzigste, der fünfundsechzigste, der sechsundsechzigste, der siebenundsechzigste, der achtundsechzigste, der neunundsechzigste, der siebenzigste, der einundsiebzigste, der zweiundsiebzigste, der dreiundsiebzigste, der vierundsiebzigste, der fünfundsiebzigste, der sechsundsiebzigste, der siebenundsiebzigste, der achtundsiebzigste, der neunundsiebzigste, der achtzigste, der einundachtzigste, der zweiundachtzigste, der dreiundachtzigste, der vierundachtzigste, der fünfundachtzigste, der sechsundachtzigste, der siebenundachtzigste, der achtundachtzigste, der neunundachtzigste, der neunzigste, der einundneunzigste, der zweiundneunzigste, der dreiundneunzigste, der vierundneunzigste, der fünfundneunzigste, der sechsundneunzigste, der siebenundneunzigste, der achtundneunzigste, der neunundneunzigste, der hundertste.

Es ist etwas Großes, gänzlich Unmodernes um dieses Volk. Wer richtig verstehen will, was das heißt, Geld zum Verbrennen herzugeben, der muß wissen, daß so manche Arbeiterin zufrieden ist, wenn sie fünf Lire im Tag verdient, daß die untersten Beamten mit rund 500 Lire im Monat auskommen müssen, daß ein Staatssekretär das fürstliche Gehalt von monatlich 1500 Lire bezieht und ein General sogar etwas über zweitausend. Daß ein bescheidenes Zimmer 300 Lire im Monat kostet und eine Vierzimmerwohnung zwölftausend im Jahre. Gewiß gibt es auch Funktionäre mit einem jährlichen Einkommen von zweihunderttausend Lire, gewiß verdienen manche Geschäftsleute Unsummen und der Handwerker, den man ins Haus ruft, fängt unter einem Stundenlohn von 12 Lire gar nicht an, aber die große Masse der dem Duce eingeschickten Staatspapiere kam doch von Leuten, die es nicht danach haben.

Es ist aber auch etwas Großes um die Art, mit der Mussolini soziale Probleme löst, die anderen Länder und besonders den neugeborenen, mit sich hochzufriedenen Demokratien kopierbrechen verurteilen. Da wäre zum Beispiel die Arbeitslosigkeit. Was macht so ein Reaktionsär, so ein Arbeiterfeind wie Mussolini damit? Er hebt die Arbeitslosigkeit auf, indem er den Arbeitslosen Arbeit gibt. Waid, wie? Zweieinhalb Milliarden Lire sind allein für diesen Winter ausgesetzt, um willigen Händen Verdienst zu schaffen. Anderswo geht der Arbeitslose „stempeln“, das heißt, er verbraucht die staatliche Unterstützung ohne jeden Nutzen für das Gemeinwohl. Mussolini findet diese Methode unweidmähig. Er läßt lieber Straßen, Bahnen, Häuser bauen. Indem er Häuser bauen läßt, löst er zwei Probleme zugleich, das der Wohnungsnot und das der Arbeitslosigkeit, denn der Wohnungsbau gibt allen Schichten von Arbeitern zu tun. Anderswo tut man sich dagegen etwas darauf zu gute, daß man die Hausbesitzer entrechtet, damit die Bauitätigkeit unterbindet und zahllose Familien des Urrechtes auf ein eigenes Heim beraubt. Es ist schon Wahres an der einfachen Formel, die











Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 3. November 1928.

Der Fremdenverkehr in der Stadt Karlsruhe im 3. Vierteljahr 1928.

Im 3. Vierteljahr 1928 sind in Karlsruhe 33 896 Fremde abgestiegen, das sind über 2200 oder 7,1 Prozent mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Fremden war in jedem der 3 Berichtsmonate ungefähr die gleiche.

Auch gegenüber der Parallelzeit des Jahres 1918 sind die Hotelgäste in der Berichtszeit zahlreicher erschienen, nämlich um 811 Personen (gleich 15,7 Prozent).

An der Gesamtzunahme im Berichtsvierteljahr gegenüber dem 3. Vierteljahr 1927 ist das deutsche Reich mit 1408, das europäische Ausland mit 700 und das außereuropäische Ausland mit 122 Fremden beteiligt.

Der reichsdeutsche Verkehr umfaßte 29 680 Fremde (gleich 87,6 Prozent des Gesamtverkehrs), der aus dem europäischen Ausland 3438 (10,1 Prozent) und der aus dem außereuropäischen Ausland 781 (2,3 Prozent).

Wie immer stammten die meisten Ausländer aus der Schweiz (749); aus Holland kamen 655, aus Oesterreich 554 (davon 258 aus Wien), aus England 298 (116 aus London), aus Skandinavien 162, aus Elsaß-Lothringen 156 (91 aus Stroßburg), 213 aus dem übrigen Frankreich (119 aus Paris), aus Belgien 73, aus Spanien und Portugal 60, aus Italien 111, aus der Tschechoslowakei 181, aus Ungarn 42, aus Rußland und Polen 60 und vom Balkan 67. Aus Amerika kochten 708 Fremde Karlsruhe auf; 616 von ihnen kamen aus den Vereinigten Staaten.

Der gesamte Ausländerverkehr besijfert sich im Berichtsvierteljahr auf 12,44 Prozent des Gesamtverkehrs (in der Parallelzeit des Jahres 1927: 10,72 Prozent, 1926: 10,62 Prozent, 1925: 7,84 Prozent, 1924: 6,62 Prozent und 1913: 13,30 Prozent).

Der Zeppelin bringt Grüße für Karlsruhe aus Amerika.

Eine sehr freundliche Aufmerksamkeit und eine Ueberachtung außergewöhnlicher Art wurde am Morgen des 2. November, des Jubiläumstages des Karlsruher Verkehrsvereins, dem Verkehrsverein zuteil. Der Präsident des amerikanischen Männergesangsvereins „Arion“, Brooklyn, Dr. Gotthard E. Seyfarth, der seit dem Besuche des „Arion“ und dem Gastkonzert dieses Jahres der Karlsruher Bevölkerung noch in bester Erinnerung ist, landete „via Graf Zeppelin“ als historisches Dokument mit den intereßanten Flugarten ein Schreiben folgenden Inhaltes:

„Da in einigen Tagen der „Graf Zeppelin“ seinen Rückflug nach der alten Heimat antritt, so möchte ich nicht die Gelegenheit verpassen, wie allen lieben Sängern und Bürgern von Karlsruhe, meine herzlichsten Grüße durch diesen „Himmelsboten“ zu übermitteln. Ich spreche mir von unserer herzlichen Kette, und daß Karlsruhe mit zu den schönsten Tagen gerechnet wird, ist wohl selbstverständlich. Dankbarer Herzen denken wir der liebevollen Aufnahme und der so herzlichen Worte Ihres Herrn Bürgermeisters. Auch diesem Herrn wollen Sie, bitte, unseren Dank und unsere Grüße übermitteln. Dasselbe bitte ich auch dem Vorstand der Karlsruher Sängervereine zu überbringen, da ich leider ihre Adresse nicht besitze. Mit treudeutschem Gruß, Ihr ergebener Dr. Gotthard E. Seyfarth.“

— Gefallenenerhebung. Die badische Regierung hat an Allerheiligen, wie alljährlich, eine Kranzspende auf dem Ehrenfriedhof der Gefallenen niederlegen lassen.

— Die Kongressstadt Karlsruhe. Wie uns der Verkehrsverein mitteilt, findet der nächste Deutsche Kubertag des Deutschen Ruderverbandes im Jahre 1930 in Karlsruhe statt. Verschiedene deutsche Großstädte und Rheinstädte haben sich als Tagungs-ort darum beworben, schließlich wurde der badische Landeshauptstadt der Vorzug gegeben.

— Ehrenvolle Berufung. Vom Rathaus wird uns geschrieben: Der Leiter der städtischen Berufsfeuerwehr, Herr Stadtbaurat Dr. Ing. Meyer, hat vom Thüringischen Staatsministerium die ehrenvolle Berufung zum Landesbranddirektor von Thüringen und zum Hilfsreferenten im Ministerium des Innern erhalten. Diese Berufung beweist, welsch hohes Ansehen Dr. Meyer auf dem Gebiete des Feuerwesens auch außerhalb von Karlsruhe und dem Lande Baden genießt. Die Stadt verliert durch den Weggang einen ausgezeichneten Beamten, der ihr in der Organisation der Berufsfeuerwehr und im Ausbau des Feuerlöschwesens wertvolle Dienste geleistet hat.

— Zu der Verkehrsförderung an Allerheiligen wird uns vom städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Amt mitgeteilt: Im Elektrizitätswerk und Bahnstromnetz traten gestern verschiedene Störungen ein. Vormittags schlug der Transformator für die Gleichrichteranlage im Umspannwerk Süd durch. Der dortige Gleichrichter mußte deshalb außer Betrieb genommen werden. Gegen 18 Uhr trat eine Ueberspannungswelle im Netz auf, die zur Folge hatte, daß die Transformatoranlage der Gleichrichteranlage im Elektrizitätswerk beschädigt wurde, wodurch auch diese Station ausfiel; außerdem verschmorte ein Schalter der 20 000 Volt Transformatoranlage. Im Elektrizitätswerknetz war die Störung nach etwa 10 Minuten bereits behoben, die Stromunterbrechung im Bahnnetz war nach etwa 1 1/2 Stunden beseitigt.

— Ferienkolonnen. Am Freitag vormittag verließen eine größere Anzahl Kinder unserer Stadt, Knaben und Mädchen, den heimatischen Herd, um einen sechs-wöchigen Kurzaufenthalt in Donau- und Seegebieten zu nehmen. Mit dem gleichen Zug reiste ein anderer Transport Kinder aus den Vororten und dem Amtsbezirk zu gleichem Zwecke nach Steinbach bei Bonndorf (Schwarzwald).

— Unfall. Am Mittwoch nachmittag verunfallte ein 22 Jahre alter Handformer aus Gröningen in einer hiesigen Gießerei, als er beim Herrichten eines Bades Maschinenöl in den Badeofen goss. Er wurde von einer Stichlampe getroffen und im Gesicht und an beiden Armen erhebliche Verbrennungen, jedoch er ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Lebensgefahr besteht nicht.

— Ein Zweikampf auf den Zollerädem. Am vergangenen Sonntag gerieten auf dem Gewann Zollerädem ein 50 Jahre alter Installateur und ein 43 Jahre alter Bäcker von hier aneinander, wobei eine Mistgabel und Flegelsteine als Waffen dienten. Der eine von beiden trug eine Stichwunde am rechten Oberarm, blutunterlaufene Stellen an beiden Augen und einen Bruch des rechten Daumens, der andere einen Stich im rechten Unterarm davon.

— Was ein Hühner werden will. Ein 17 Jahre alter junger Mann aus der Altstadt hatte seinem Vater in den letzten Wochen nach und nach etwa 1400 Mark unterschlagen und zum größten Teil in Cafés der östlichen Kaiserstraße und der Altstadt verspielt. Nun wurde er wegen verbotenen Glücksspiels von der Fahndungs-polizei zur Anzeige gebracht und dem Jugendkammerheim übergeben. Auch die Inhaber der betreffenden Cafés gelangeten wegen Duldung des verbotenen Glücksspiels — es handelte sich um 17 und 4) zur Anzeige bei der Staatsanwaltschaft.

— Keine Verewesung. Herr Franz Schäfer, Inhaber einer Bierabhandlung hier, ersucht uns, festzustellen, daß er mit dem Angeklagten Franz Sch. der kürzlich wegen fauler Biergeschäfte vor Gericht stand, nicht identisch ist.

Neugegeschaffene Räume und Mieterschutz.

Eine wichtige Entscheidung des Reichsgerichts.

Von Amtsgerichtsrat Dr. Mayer.

Wohnräume und gewerbliche Räume unterliegen noch in weitem Umfange den einschneidenden Bestimmungen des Mieterschutz- und Reichsmietengesetzes. Mieterverhältnisse über solche Räume können gegen den Willen des Mieters nur unter den Voraussetzungen der §§ 2 bis 4 des Mieterschutzgesetzes und nur durch Urteil über Räumungsbefehl aufgehoben werden. Außerdem ist die freie Mietzinsbildung eingeklinkt. Jede Partei kann sich auf die am 1. Juli 1914 vereinbarte gewerbliche Friedensmiete berufen und damit eine höhere oder niedrigere Kettagsmiete besetzen. Um aber einen Anreiz zur Bautätigkeit zu schaffen, sind die in Neubauten befindlichen oder durch Um- oder Einbau neugegeschaffenen Räume von den einengenden Bestimmungen des Mieterschutz- und Reichsmietengesetzes ausgenommen worden.

Als Neubauten sind die Gebäude anzusehen, die von Grund auf, also durch Errichtung von Wänden, Dächern neu hergestellt sind. Schwieriger und praktisch bedeutsamer ist die Frage, ob Räume durch Um- oder Einbau neugegeschaffen sind. Für die Beurteilung kommt es nach Ansicht des 3. Zivilsenats des Reichsgerichts nicht auf das Mittel, den Ein- oder Umbau, sondern auf den Erfolg, die Neuschaffung von Räumen an. Nur sie, nicht schon Um- oder Einbauten, sollen am Ende Bekämpfung der Raumnot nach der Tendenz des Gesetzes wirtschaftlich herangezogen werden. Neu im Sinne des Gesetzes sollen aber nur solche Räume sein, die bisher zu Wohn- oder Geschäftszwecken nicht geeignet, durch die Bautätigkeit vielmehr erst einem dieser Zwecke dienlich gemacht worden sind. In dem der Entscheidung zugrunde liegenden Fall waren Erdgeschossräume eines Hotelbetriebs durch Entfernen der Fußböden, Einziehen von Scheidewänden und durch Schaffung einer unmittelbaren Verbindung zum Hof und Keller in selbständige Ladenräume verwandelt worden. Da die Möglichkeit einer gewerblichen Ausnutzung bereits gegeben und durch die bauliche Veränderung nur die Möglichkeit einer Uebertragung der bisherigen gewerblichen Nutzung geschaffen ist, hat das Reichsgericht die Anwendung der Befreiungsvorschriften verneint.

Die Ansicht des Reichsgerichts steht im Widerspruch zu der des Kammergerichts, das in einer früheren Entscheidung (I. Rechtsprechung der O.V.G. 1926 S. 253) die veränderte Verwendbarkeit nur als ein meist sicheres Zeichen, nicht aber als ausschlaggebend für die Erheblichkeit der Raumgestaltung ansieht. Der Tatbestand der Entscheidung ist dem des Reichsgerichtsurteils sehr ähnlich. Ein Teil eines Cafés war durch Errichten von Kabinenwänden und durch Einfügen von

Türen in mehrere Ladengeschäfte verwandelt worden. Daß die umgebauten Räume bereits vordem zu gewerblichen Zwecken benutzt waren, ist nach dem Kammergericht unerheblich. Entscheidend ist nur, daß nach Abtrennung des Ladens ein völlig selbständiges Gewerbegebiet vorhanden ist, so daß der jegliche Verwendungs-zweck, obwohl ebenfalls gewerblicher Art, mit dem früheren nicht mehr zu vergleichen ist.

Die durch die abweichende Ansicht zweier Obergerichte bedingte Rechtsunsicherheit ist nunmehr beseitigt worden, nachdem der 3. Senat des Reichsgerichts seinen einengenden Standpunkt aufgegeben und sich dem des Kammergerichts angeschlossen hat.

Danach sind Räume als durch Um- oder Einbau neugegeschaffen nicht nur dann anzusehen, wenn sie damit einem Wohn- oder Geschäftszweck erst dienlich gemacht werden, sondern auch dann, wenn unter Beibehaltung des bisherigen Wohn- und Geschäftszwecks durch Um- oder Einbau eine andere Verwendbarkeit innerhalb dieses Zwecks geschaffen wird. Die Tatsache also, daß Räume vor der baulichen Veränderung gewerblichen Zwecken und nachher ebenfalls wieder geschäftlichen Zwecken dienen, schließt also die Befreiung vom Mieterschutz nicht aus.

Die Entscheidung ist praktisch von großer Bedeutung. Es besteht heute ein fühlbarer Mangel an Ladenräumen. Die nach dem Kriege einsetzende Bautätigkeit hat sich vorwiegend die Behebung der Wohnungsnot zur Aufgabe gemacht. Es fehlt daher an einer der Zahl von Neubauten entsprechenden Menge von Läden. Der Mangel ist außerdem an den Expansionsdrang großer Unternehmen zurückzuführen, die sich, unterstützt durch Förderung des Mieterschutzes für gewerbliche Räume, vielfach durch Hinzunahme anliegender Läden erweitert und damit beigetragen haben, die Nachfrage nach Ladenraum zu erhöhen. Es würde den Ausgleich zwischen Nachfrage und Angebot an Ladenräumen fördern, wenn geschlossene Erdgeschossräume, die Bürozweden oder anderen nicht an das Erdgeschosshandlungen zwecken dienen, zu Läden umgebaut würden. Der Anreiz dazu liegt zur Zeit in der besonders großen Nachfrage. Die kann sich aber nur zu Gunsten des Hauseigentümers auswirken, wenn, wie zu erwarten steht, die Rechtsprechung auch der unteren Gerichte der zunehmend übereinkommenden Ansicht von Kammergericht und Reichsgericht folgt, so daß sich die Höhe des Mietzinses nicht mehr nach den Verhältnissen der Vorkriegszeit zu richten braucht, sondern der freien Vereinbarung der Parteien überlassen bleibt.

St. Hubertus.

Vor nahezu 1300 Jahren jagte ein einsamer Jäger durch die dichten Wälder des Frankenlandes. Seine Begleiter hatte er verloren, aber der gewaltige Hirsch, der ihm immer wieder entrannte, ließ ihn alles vergessen. Unverwundbar standen die Trittschritte des weißen Rehen vor ihm auf dem Waldboden. Durch Schluchten, über Höhen ging die schnelle Jagd, da endlich glaubte er sie gestellt. Schon hob er den Speer zum Todesstoß in die fliegenden Flanken, da hielt ihn ein Blitzen zurück. Golden leuchtete das vielendige Geweih vom hochgehobenen Haupte des Tieres und zwischen den starken Stangen ein strahlendes Kreuz. Die Waffe entfiel der zitternden Hand, tief neigte sich der Jäger vor dem Zeichen der Christenheit, fiel auf die Knie und entlagte aller Jägerlust, um nur noch dem Kreuze zu dienen, das ihm so bezwingend ein Halt geboten hatte. St. Hubertus war dieser Jäger und der 3. November, der ihm nach der Legende diese Erscheinung gebracht hatte, wurde sein Namenstag, an dem die Kirche ihre Heiligen, die Jägerjagd ihres Schutzpatrons, des späteren Bischofs von Lüttich, jehent. Große Jagden wurden in der Folge am 3. November abgehalten mit allem Pomp und aller rücksichtslosen Ausgelassenheit damaliger Zeit.

Ein schwacher Abglanz hat sich ja noch heute erhalten, nachdem der Krieg so viele Jägerbäuer geküßt hat. In England allein, dem klassischen Lande der Fuchs- und Schnitzeljagden, zeigt sich dabei noch eine gewisse Großartigkeit, während man sich in Deutschland immer mehr auf reine Treibjagden beschränkt. Das ganze Jahr hindurch kann man aber aus manchen deutschen Jägermunde den Bittspruch zu seinem Schutzheiligen hören und viele andere glauben sich noch durch ihn vor dem Blick tollwütiger Hunde schützen zu können. St. Hubertus goldener Schlüssel, der ihm vom Himmel gereicht worden sein soll, ist freilich nicht mehr, aber um die Jahrtausendwende soll noch mancher Hund gegen Tollwut immun gemacht worden sein, indem man in die Hundekitzen den Schlüsselbart brannte.

Voranzeigen der Veranstalter.

— In den Vorlesungen an der Techn. Hochschule. Die Vorlesung von Prof. Dr. v. S. über E. Radmanns Philosophie des Unbewussten, findet Dienstag abends von 8-10 Uhr statt.

— Wohltätigkeitsveranstaltungen. Heute, Samstag, 3. November, abends 8 Uhr, veranstaltet Herr Jesko von Buttamer zugunsten der Schilke des Antoniusheims in Karlsruhe im Bürgerhalle des Rathauses ein Wohltätigkeitskonzert. In dieser Wohltätigkeitsveranstaltung haben mehrere Künstler ihre Mitwirkung zugesagt. Das Programm verlorst einige annehmliche Stunden. Karten sind im Vorverkauf bei Frau Müller, Musikalienhandlung, Ecke Wald- und Kaiserstr., zu haben.

— Mikroskopischer Vortrag. Die bekannte Mikrobiologin und Schriftstellerin, Frau Irene von K. v. E. aus Dresden, wird heute, Samstag, den 3. November, abends 8 Uhr, im Saal der „Vier Jahreszeiten“ (Scheffelstr. 21) einen Vortrag halten, der sich großen Interesses erfreuen dürfte. Am Abend zahlreicher Lichtbilder werden die 12 astrofotischen Grundtypen gezeigt und erläutert und wie sich deren Wachstum im Charakter, in der äußeren Erscheinung und in der Schrift gleichmäßig ausdrückt. Aber auch die Schicksalsgestaltung wird beleuchtet, der jeder bis zu einem Grade unterworfen ist. Besonders interessant dürften auch die individuellen Prognosen sein, das persönliche Erleben des Einzelnen im kommenden Jahr. — Es sind noch Karten für diesen Lichtbildvortrag bei Kurt Neufeld, Waldstr. 39, und ab 7 1/2 Uhr an der Abendkasse Scheffelstr. 21. (gegenüber dem Kaffee Haus) zu haben.

— Die Zimmerfrauen-Schützenvereine, welche seit Kurzem ihr Vereinslokal in der Alten Brauerei Köpfer hat, veranstaltet daselbst vom 3. November bis 1. Dezember d. J. ein öffentliches Werbereischießen. Die wertvolle Preisausstattung wird allenfalls großen Anklang finden. Es kann mit größter Betheiligung gerechnet werden.

— Wiener Hof. Bei dem Novemberprogramm hat die Direktion Hans Sackl eine sehr glückliche Hand gehabt. Man kann wohl sagen, daß die Direktion stets bemüht ist, etwas Neues zu bringen und das Exotische zu einer erstklassigen Reizmittelbildung von Karlsruhe zu machen. Nachdem die vorläufige Darstellung, unter Leitung von Kapellmeister Paul Stoll, den Abend mit lustigen Weisen eröffnet hat, beginnt das Ballettprogramm. Es ist schwer, hier jemand den Vorzug zu geben. Da ist zu nächst eine ganz harmonische Tänzerin zu nennen, Frä. Zerk. Ellen A. ist eine ganz hervorragende Vertreterin ihres Faches, die in klassischen und modernen Tänzen großes Können zeigt. Dann folgt Frä. Ellen A. mit sehr schöner Stimme aus den besten Operatoren die bescheidenste Schläger, für die sie herkömmlich ersten kann. Als bescheidener junger Mann kommt E. L. in auf die Bühne, elegant und adrett. Er konzentriert über alle mäßlichen Sachen. Mit Scherz, Ironie und Satire affiziert er die Tagesereignisse in geistreich und lebenswärtiger Weise. In seinem Repertoire schina eine Prinzine die andere Reibhoffer Beifall wird ihm von dem dankbaren Publikum zu teil. Ein Besuch in den Wiener Hofspielen bedeutet einen sehr genussreichen Abend.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 30. Okt.: Heinrich Ubrig, Chem., 66 Jahre alt, Kutscher. — 31. Okt.: Maria Hilbert, 72 Jahre alt, Ehefrau von Georg Hilbert, Werkmeister. — 1. Nov.: Georg Kohl, Witwer, 62 Jahre alt, Oberwerkmeister. — 2. Nov.: Karoline Müller, ledig, 67 Jahre alt, Fleischnachbarin. — 3. Nov.: Clara Straub, 80 Jahre alt, Ehefrau von Leopold, Schriftfueher.

Jagd und Fischerei im November.

Krei- und Dambische haben, mit Ausnahme Bayerns, in allen anderen deutschen Staaten noch Schutzzeit. Sie erstreckt sich auch auf Kahlwild und Käiber, die in Bayern gleichfalls noch dem Abschuss unterliegen. Im Laufe des Monats beginnt und entwickelt sich die Gamsbrunn. Die Schutzzeit geht mit Monatschluss zu Ende. Die Raufheit der Sauen liegt ein. Der Rehbock ist in den meisten deutschen Staaten noch frei. In Bayern bereits seit einem Monat gehorcht, tritt er auch in Mecklenburg-Strelitz und in Thüringen, hier vom 16. ab, in die Schonzeit. Dagegen können in Sachsen, Württemberg, in beiden Mecklenburg, Hessen, Oldenburg, Baden, Braunschweig, Waldeck, Lippe, Hohenzollern, Bremen, Schaumburg-Lippe und Lübeck weibliches Kahlwild in diesem Monat in Thüringen vom 15. ab, Kälbe in all den vorgenannten Staaten mit Ausnahme von Hessen, Oldenburg, Waldeck und Lippe erlegt werden. Wald- und Feldtreibjagden sind im vollen Gange und werden durch den Abschuss von Fasanen und dem gelegentlichen von Waldschneepfen, deren Durchzug seinem Ende entgegengeht, belebt. Rehstämme dürfen noch geschossen werden. Der Zug der Wildenten und Wildgänse nimmt an Lebhaftigkeit zu — so schreibt der „Deutsche Jäger.“ München — und bringt mancher nordische Gäste auf unsere Gewässer. Fall und Birch werden unter diesen Umständen lohnender und interessanter.

Der Balg des Haarräubers gewinnt an Wert. Der Zug der Raubvögel und der Wintererfähen dauert an und steigert sich. Dem Wildererunwesen ist erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken und die regelmäßige Beschädigung der Futterstellen nicht außer Acht zu lassen.

Renken außer Kälbe und Maränen haben Schonzeit. See- und Bachjährlinge, See- und Bachforellen laichen. Aelche, Regenbogenforelle, Hehl, Schied und Barsch beissen noch. Des Suchen hauptsächlichste Fangzeit beginnt.

KSV. — Phönix.

Immer näher rückt der Tag, der mit dem Treffen der beiden alten Ortsrivalen im wesentlichen die Entscheidung um die Badische Meisterschaft bringen wird. Nach der derzeitigen Kampflage ist für den KSV die unbedingt Notwendigkeit gegeben, morgen als Sieger vom Platz zu gehen, wenn er seinen alten Titel mit Erfolg verteidigen will; er liegt nach Verlustpunkten hinter Phönix im Rennen und kann nur durch Ueberwindung des Gegners ihn wieder einholen. Für Phönix ist die Gelegenheit, den alten Überlacher endgültig aus der Konkurrenz zu werfen, denkbar günstig; ein Sieg über den KSV würde die Möglichkeit zur Erringung des heiß begehrten Titels „Badischer Meister“ fast zur Gewissheit machen. Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß in beiden Parteilagern für den morgigen Großkampf fieberhaft gerüstet wird. Der KSV, insbesondere ist bemüht, nach den Probetreffen der letzten Wochen die stärkstmögliche Elf auf das Feld zu bringen; sein Stand ist deshalb so schwer, weil er auch weiterhin mit dem Ausfall von Huber, Quast, Ege und Günther rechnen muß. Gegenüber dem Vorpiel vor sechs Wochen wird eine ganz wesentliche Umbelegung nicht zu vermeiden sein. Phönix dagegen kann die Vertretung seiner Farben den gleichen Spielern anvertrauen, die in bisherigen Herbstkämpfen in stets gleicher Aufstellung so herortragend abgeschnitten haben. Die Zukunft ist im schwarzblauen Lager ist deshalb sehr groß; man weiß mit Recht auf das ausgeglichene gegenseitige Verständnis aller Mannschaften und auf die Schnelligkeit und Wendigkeit der jungen Spieler hin. Die Meisterschaft Waffler Alts hat in der Tat innerhalb Jahresfrist ein Gebilde geformt, das den höchsten Ansprüchen genügt; mit Ueberzeugung muß jeder diese Feststellung treffen. In acht schweren Kämpfen ungeschlagen zu sein ist eine große Leistung. Der Hauptträger des bisher Erreichten ist der rechte Paradehiesel Schäffer-Schwerdtle. Nachdem am letzten Sonntag Schöffner (als erster Karlsruher seit 1913) die deutschen Farben mit gutem Gelingen trug, wird sein Wiederauftreten in der Vaterstadt besonderem Interesse begegnen. Wird der KSV dieser schwersten Waffe im Phönixturnier wirksam begegnen können? Werden Finneisen und Trauth, beide zurzeit auf der Höhe ihres Könnens, die gefährliche Rechtsflanke des schwarzblauen Angriffs aufhalten können? Der Spielverlauf wird die Antwort geben. Da trotz aller Rivalität die feierlichen Spiele der beiden großen Ortsgegner stets sehr fair und ruhig zum Austrag gebracht wurden, ist zu erwarten, daß unter der Leitung eines tüchtigen Schiedsrichters auch der 4. November einen ruhigen und hochinteressanten Kampf hinter der Tel. graphenleiter sehen wird. Spielbeginn halb 8 Uhr; vorher trifft die mit sehr guten Kräften besetzte I. B.-Mannschaft des KSV im Verbandsspiel auf die Reserve der Germania Durlach.

Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch und häßlich gefärbten Zahnbelaug











Amtliche Anzeigen

Nadelrundholz-Submiffion.

Bad. Forstamt Salsfeld in Salsfeld (Postfach 1, Fernruf 2151) verkauft im Submiffionswege aus Staatswaldbeständen I, II, III u. V etwa 1400 fm. Nadelrundholz aller Klassen, darunter etwa 400 fm. Borlen. Angebote verfallen am 12. November 1928, nachmittags 12 Uhr, im Forstamt Salsfeld. Die Besichtigung des Forstamts erfolgt am 12. November, nachmittags 5 Uhr, im Forstamt Salsfeld. Die Besichtigung des Forstamts erfolgt am 12. November, nachmittags 5 Uhr, im Forstamt Salsfeld. Die Besichtigung des Forstamts erfolgt am 12. November, nachmittags 5 Uhr, im Forstamt Salsfeld.

Jagd-Versteigerung.

Die Gemeinde Salsfeld b. Salsfeld versteigert am Freitag, den 3. November 1928, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathaus das Jagdrecht auf weitere 6 Jahre, bestehend in 3 Dilitäten mit 1100 Federn Feld und Wald. Es werden nur solche Bieter zugelassen, die im Besitze eines Jagdpasses sind oder durch schriftliches Zeugnis des Jagdverwalters nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses kein Bedenken obwaltet. Salsfeld, 2. Oktober 1928. Der Gemeindevorstand, Rahn Vitznauermeister.

Jagdverpachtung.

Das Forstamt Salsfeld in Salsfeld versteigert am Donnerstag, den 8. November 1928, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathaus die Jagdverpachtung der Jagdbestände 471 Dilität Feld, 2 Dilität Wald mit 671 Federn Schilbera öffentlich versteigert. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch schriftliches Zeugnis des Jagdverwalters nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses kein Bedenken obwaltet. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt auf dem Rathaus zur Einsichtnahme durch die Bieter offen. Schilbera, den 28. Oktober 1928. Der Vizeverwalter, Schmidt.

Jagdversteigerung.

Am Donnerstag, den 8. November 1928, nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathaus in Schilbera der Jagdbest. 471 Dilität Feld, 2 Dilität Wald mit 671 Federn Schilbera öffentlich versteigert. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch schriftliches Zeugnis des Jagdverwalters nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses kein Bedenken obwaltet. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt auf dem Rathaus zur Einsichtnahme durch die Bieter offen. Schilbera, den 28. Oktober 1928. Der Vizeverwalter, Schmidt.

Jagd-Verpachtung.

Bad. Forstamt Salsfeld in Salsfeld versteigert am Mittwoch, den 14. November 1928, nachmittags 1 Uhr im Waldhof-Hotel Salsfeld die Jagdverpachtung der Jagdbestände 471 Dilität Feld, 2 Dilität Wald mit 671 Federn Schilbera öffentlich versteigert. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch schriftliches Zeugnis des Jagdverwalters nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses kein Bedenken obwaltet. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt auf dem Rathaus zur Einsichtnahme durch die Bieter offen. Schilbera, den 28. Oktober 1928. Der Vizeverwalter, Schmidt.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Kuchenzimmer, Herrenschränke, Grube-Herd, Tüch. Schlosser, Dreher, Horizontalbohrer, Bohrer und verwandte Berufe der Metallbranche.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Kuchenzimmer, Herrenschränke, Grube-Herd, Tüch. Schlosser, Dreher, Horizontalbohrer, Bohrer und verwandte Berufe der Metallbranche.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Kuchenzimmer, Herrenschränke, Grube-Herd, Tüch. Schlosser, Dreher, Horizontalbohrer, Bohrer und verwandte Berufe der Metallbranche.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Kuchenzimmer, Herrenschränke, Grube-Herd, Tüch. Schlosser, Dreher, Horizontalbohrer, Bohrer und verwandte Berufe der Metallbranche.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Kuchenzimmer, Herrenschränke, Grube-Herd, Tüch. Schlosser, Dreher, Horizontalbohrer, Bohrer und verwandte Berufe der Metallbranche.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Kuchenzimmer, Herrenschränke, Grube-Herd, Tüch. Schlosser, Dreher, Horizontalbohrer, Bohrer und verwandte Berufe der Metallbranche.

Es wird kalt! Eine besonders schöne Damenweste. Woll mit Kunstseide, ganz durchgemustert, mit Gürtel u. 2 Taschen. 7,90 bei BURCHARD

Moderne, fast neue Gasöfen. Passend für Bad u. Küche abzugeben. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Gelegenheit. 14 far. goldene Herrenuhr. Sprundbedel, von ge. tragen, zu verkaufen. Genselberg, Uhrmacher, Kaiserstraße 28, Rachenabkommen, bei Pianos (27554)

Pianos. Pianolager Scheller, Rudolfstr. 111, kein Lad. Teilz. bill. reise.

Klavier. (Zähmer) wenig gespielt, mod. Form, zu verkaufen. Ansehen Samstag ab. 3 u. 5 Uhr, Sonntag ab. 7-9 Uhr. (981) Kaiserstraße 274, III.

Wiederbege. (alte) billig zu versch. (neue) nachm. v. 5 Uhr an u. morgen (Sonnt.) vorm. (976) Basstraße 54, II, rechts. Echte

Neusilber-Lyra. (solche großer Bariton) billig zu versch. Anfragen an (5286) Rothmund, Breiten.

Moderne Hausfrauen. erkennt man daran, daß sie über alle modernen Errungenschaften der Technik orientiert sind. Wer die neue KAYSER nicht kennt, darf über Nähmaschinen nicht urteilen! Kaiserstr. 172 bei der Hirschstr. Franz Mappes. Reparatur, schnell, gut und billig. Telefon 6207.

Nähmaschine. gut erh. bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Futterfresser. zu verkaufen eine Futterfresser. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Opel Limousine. eleg. Wagen, 416 PS., Motorbremse, sofort ganz bill. zu versch. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Näherin. per sofort gesucht. Englinn, Amalienstr. 65, R. 4162

Stellengesuche. Mannlich. Buchhalter. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Männlich. Buchhalter. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Auto-Monteur. 24 J. in in u. ausl. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Mans.-Wohnung. 3 Zimmer und Küche. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Salbtag. befristung. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Weiblich. Bifettfräulein. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Tiermarkt. Zwerge-Papageien. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Offene Stellen. Männlich. Werber. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Männlich. Werber. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Abreissenscheiben. Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Abreissenscheiben. Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Abreissenscheiben. Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Abreissenscheiben. Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Abreissenscheiben. Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Abreissenscheiben. Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Abreissenscheiben. Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Abreissenscheiben. Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Abreissenscheiben. Konditor. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Gr. Mans.-Zimmer. nur 3. Möbelunterstell. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Balkonzimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Gr. Mans.-Zimmer. nur 3. Möbelunterstell. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Balkonzimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Gr. Mans.-Zimmer. nur 3. Möbelunterstell. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Balkonzimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer. (27626) Seltener, 1. Parterre.

In der Hauptverkehrslage in Schwetzingen Laden (evtl. mit Wohnung) baldigst zu vermieten! Ang. u. Nr. 5202a s. d. Bad. Pr.

Zu vermieten ersklassige Büroräume für alle Branchen geeignet, am Kaiserplatz. Nunn & Schmidt, Karlsruhe, Kaiserstr. 126, Tel. 2508.

Gut möbl. Zimmer. Gut möbl. Zimmer. Gut möbl. Zimmer. Gut möbl. Zimmer. Gut möbl. Zimmer.

wie sag ich's ihr? mit Blumen? mit Schokolade? fein: mit Blumen, Schokolade und einer Schachtel guter Zigaretten! oberst (und kostet nur 5g!)



**Badisches Landes-Theater**  
 Samstag, 3. November  
 \* C 7, 7.30, 8.01-9.00 und 12.01-12.50.  
**Das Leben König Eduards II. von England**  
 Historie von Karlome. Mitwirkende: Grunert, Worsfeldt, Brand, Tadel, Gemmecke, Graf, Sers, Stierl, Böder, Auf, Minderer, Glosbe, Reiner, Bräuer, Schmeider, Schulze, v. d. Zent.

So. 4. Nov., nachm. Hoffmanns Erzählungen. Abends: Armida. Im Konzertsaal: Die Frau, die jeder sucht. Freitag, 5. November. 3. Sinfonie Konzert. Dienstag, 6. Novbr.: Sinfonia. 4. Nov.

**Colosseum**  
 Täglich 8 Uhr  
**Die große Parade**  
 in 25 Bildern mit



Martin Scany das mexikanische Weltwunder

**CAFÉ-CABARET**  
**Das neue Attraktions-Programm**  
 Nur prominente Künstler!

**ROLAND**  
**WIENER WOH**  
 Cabaret

**Roederer Arabisch. Kaffee Korallengrotte,**  
 der stimmungsvolle Tanzraum.  
 Bes. E. Roederer.

**Bandonionspieler**  
 der bisher bei einer Kapelle war, sucht sich einer anderen Kapelle anzuschließen, für Tanz od. Konzert. Antr. u. 39684 an Bad. Presse.

**Pfannkuch**  
**Ert Früchte**

**Strauben**  
 blau 35 Pf.  
 weiß 40 Pf.  
**Bananen**  
 ideale reife Früchte  
 55 Pf.  
**Bodenfee-Zafel-Apple**  
 neu eröffnet: 32  
**Pfannkuch**

**Heute**  
 Vier Jahreszeiten, Habelstraße 21  
 Samstag 3. November  
 abends 8 Uhr  
**Astrologischer Vortrag**  
 mit Lichtbildern.  
 Die bekannte Astrologin  
**Freifrau Irene v. Veldegg**  
 spricht über  
**Horoskop und Schicksal**  
 Persönliche Erfahrungen. Uebereinstimmung zwischen Horoskop, äußerer Erscheinung und Handschrift. Schicksalsbestimmung. Das persönliche Leben im Jahre 1929.  
 Karten zu 1.-, 1.50, 2.- und 3.- Mk bei  
**Kurt Neufeldt**  
 Waldstr. 59, Tel. 2577

**Speiserestaurant Friedrichshof**  
 Heute Samstag abend 8 1/2 Uhr und morgen Sonntag ab 5 Uhr.  
**KONZERT**  
 durch Abteilung der Harmonie-Kapelle.  
 Eintritt frei! 2766

**Kaffee Grüner Baum**  
 Eröffnungs-Abend  
 der erstklassigen Konzert-Jazz-Kapelle PLOETZ, Berlin  
 14 Instrumente, übertrifft alles bisher Dagewesenes! 2764

**KAMMER LICHT SPIELE**  
 in Uraufführung  
 Sddeutschland  
 täglich 3.30, 5, 7, 9

**Ronald Colman**  
**Vilma Banky**  
 in ihrem letzten und besten Gemeinschaftsfilmm

Regie: Fred Niblo  
 Regisseur des Ben Hur-Films

**Die Verflchwörer**  
 Ein Millionfilm größter Klasse  
 Bitte die Nachmittagsvorst. zu besuchen 27616

**Stadion Durlach**  
 Sonntag, 4. Novbr. 1928, ab 1/4 4 Uhr  
**Großes Sonder-Konzert**  
 Aus dem Programm:  
 Tempelweihe, Fest-Ouvertüre . . . Keler-Beia  
 Große Fantasie aus d. Op. Cavalleria Rusticana . . . Pietro Mascagni  
 Slavische Rhapsodie . . . Carl Friedemann  
 Trio für Klavier, Violine und Cello Op. 1 Nr. 2 . . . L. v. Beethoven  
 Ab 1/2 8 Uhr:  
**TANZ** 27544

**Park-Schlösschen Durlach**  
 Samstag u. Sonntag  
 je von 4 Uhr ab: 2128

**Eitlingen. Gasihaus zur Sonne**  
 Sonntag und Montag  
**Großes Kirchweihfest**  
 mit Tanz  
 wozu einladet Fritz Furrer.

**Kirchweih Eitlingen. Restaurant Vogelsang**  
 Sonntag, den 4. und Montag, den 5. November  
**Tanzvergnügen**  
 Erstklassige Jazzkapelle  
 Für vorzügliche Küche und Getränke ist bestens gesorgt.  
 Es laden höflichst ein.  
 5.87 a **Geschw. Kapferer.**

**Kalt! — — — — —**  
**Wärmere Herrenwäsche!**  
 Warme Fußbekleidung trägt vielleicht mehr als alles andere zum Wohlbefinden des Herrn bei. Kalte Füße — schlechte Stimmung! Haben Sie das gern? Oder irgend jemand in Ihrer Umgebung? Bestimmt nicht! Und es bedarf doch nur einer Kleinigkeit, um das zu vermeiden. Ein paar gute, wolle Socken, und Sie und alle sind zufrieden.  
 Wie preiswert kaufen Sie Herren-Socken bei Burchard!  
**Herren-Socken** grau, reine Wolle, gestrickt . . . . . Paar 1.10  
**Herren-Socken** kamelhaarfarbig, geraut, reine Wolle . . . . . Paar 1.95  
 Außerdem preiswert:  
**Herren-Unterhose** normalfarbig, wollgemischt Gr. 6 5 4  
 2.30 2.10 1.95  
**Herren-Unterjacke** die gleiche gute Qualität Gr. 6 5 4  
 2.30 2.10 1.95  
**Burchard's Reklame-Einlathemd**  
 Das gute Einsatzhemd Gr. 6 5 4  
 2.30 2.10 1.95  
 27550  
**BURCHARD**  
 Kaiserstr. 143 Werderplatz 33 Durlach

**RESI** denz-Lichtspiele  
 Waldstraße 30  
**Heute Samstag letzter Tag!**  
**All-Heidelberg**  
 in neuer Bearbeitung mit  
**Norma Shearer**  
 als „Käthe“ und  
**Ramon Novarro**  
 (dem bekannten Ben Hur-Darsteller)  
 während frühere Aufnahmen mit Eva May und Paul Hartmann waren.  
 Soll v. Konzertsäng. Lotte Pernin-Ockenfuß und Gesangsbelegten Männerquartett Süd  
**Resi-Bildberichterstattung.**  
 3.30 5.30 7.20 8.50  
 Jugendliche haben Zutritt!  
 Ab Sonntag:  
**„Fünf bange Tage!“**

**Gefunden**  
 Gefunden  
 1 Damen-Armbanduhr.  
 Abzugeben bei (3101)  
 Dtl., Gartenstr. 61, III.

**Zurbergbahn - Durlach.**  
 Der Bergbahnbetrieb wird, wie alljährlich, über die Wintermonate ab Sonntag, den 5. November 1928 eingestellt.  
 Karlsruhe den 2. November 1928.  
 Zurbergbahn Durlach A.-G.  
 Karlsruhe.

**Geschäfts-Eröffnung!**  
 Der werten Einwohnerschaft von Karlsruhe zur gef. Kenntnis, daß ich das Konditorei-Kaffee, Ostendstr. 4, hier übernommen habe. (3900)  
**Eröffnung**  
 am Samstag, d. 3. November.  
 Durch reiche Erfahrung, gewissenhaftes Arbeiten, wird es mein Bestreben sein, nur gute preiswerte Waren meinen Gästen anzubieten.  
 Ich bitte um geneigten Zuspruch.  
**Hans Zänglein, Konditor.**

**Während der Messe 10% Rabatt**  
**Daniels Konfektionshaus**  
 Wilhelmstraße 36, 1 Tr.  
 ist die billigste Bezugsquelle für Damen- u. Kindermäntel, Kleider, Röcke, Pullover, Blusen  
 Auch für stärkste Damen.  
 Keine Ladenspesen.  
 Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank.  
 An Messontagen ab 11 Uhr geöffnet.

**Lebensmittel- u. Delikatessengesch.**  
 prima Lage, Esfordert.  
 5-6000 RM.  
**Mehgerei**  
 in Eitlingen, mit Inventar, Preis 45 000 RM., Anz. 15 000 RM.  
**Haus mit Speisereineigenschaft**  
 3 u. 3 Zimmer im Stad., Hof, Einfaßt, Lagerraum, Werkstat, Garten, Anz. 15-20 000 M.  
**Haus Wehlstadt**  
 3x5 Zimmer-Wohnung, eine Bohne, sofort bezugsbar, Anz. 12 000, 6000.-  
**Haus Wehlstadt**  
 mit 3 u. 2 Zimmer-Wohnung, W.C., et. 2., Preis 32 000.-, Anz. 8-10 000 RM.  
**Haus Wehlstadt**  
 mit Laden, Rade-Wohnung, 2. u. 3. Etage, 10 000 RM.  
 Diverse Geschäfte u. Betriebsstätten, sowie Geschäfte aller Art hier und auswärts stets zu verkaufen.

**Immobilien**  
**Geschäftshaus**  
 Wehlstadt, mit Laden, Werkst., 1x4, 2x3 u. 4x2 Wohn., ist sofort für RM. 25 000, bei RM. 5-8 000 RM., zu verk. u. zu besetzen. Alles Nähere (27506) **Bro Kull,** Kaiserstraße 14b.

**Mehgerei-Verpachtung.**  
 Neues, sehr auswärtsreiches Mehgereigeschäft mit modernster Dampf-Einrichtung, wie Mühlanlage etc. in industriereicher Amtshaus des badischen Schwarzwaldes der sofort zu verpachten. Opt. kann das ganze dreistöckige Haus bei selten günstigen Bedingungen in Pacht genommen werden. Anfragen erbet. unter Nr. 5268a an die Badische Presse.

**Kaufgesuche**  
 Gebrauchter  
**Biedermeier-Lehnstuhl**  
 sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 5. 4156 an die Badische Presse bitte Hauptpost.

**Gloria-Palast**  
 am Rondellplatz  
 Täglich: 27617  
**Maria Paudler**  
**Großstadtjugend**  
**Harry Liedtke**

**Palast-Lichtspiele**  
 Herrenstraße 11  
 Täglich: 27620  
**Camilla Horn**  
**Wetterleuchten**  
**(Der rote Sturm)**  
**John Barrymore**

**Allantik-Lichtspiele**  
 Kaiserstr. 5 Tel. 5448  
 (Am Durlacher Tor)  
 Des großen Erfolges wegen verlängert bis einschl. Montag  
 Das große Doppelschlag-Programm:  
 I.  
**Die Spionin (Verrat)**  
 Eine Spionage-Affäre in 7 Akten mit den beiden Weltkämpfern  
 Jettu Goudal u. Viet. Varconi.  
 II.  
**Riff u. Raff im Weltkrieg**  
 Eine Groteske rund um den Schützenrabben Wie 2 Etagenhelden an die Front kamen u. was sie dort erleben.  
 6 köstliche Akte.  
 Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Kasse 1/4 Uhr. Berücksichtigen Sie bitte nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen. (27622)

**Krokodil**  
 am Ludwigsplatz  
 Samstag u. Sonntag  
**Familien-Konzerte.**  
 Empfehle meine Säle  
 bis 300 Personen zu allen Anlässen. (27612)

**HONIG**  
 allerfeinster nat. reiner Eichen-Honig (Zander), goldgelb, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittelchemikers. 10-Pfd.-Zote RM. 3.00, halbe RM. 4.40. Porto extra.  
**Föbter, Donauverlauf, Surodhol 119 Nr. Soltau (Lüneburg, Meckl.)** (272930)

**Wein-Stuben**  
**„ZUR MAINAU“**  
 Karlsruhe Karl Dutzl Waldstr. 93  
 Selbstgepflegte Badische, Pfälzer und Mosel-Weine.  
 Gute Küche zu jeder Tageszeit.  
 Jeden Donnerstag Schleichtag.

**Continental nützt man Sanitorz Zinführung!**  
**Bad. Rote Kreuz- und Säuglings-Geld-Lotterie 25000 M.**  
 Lose Stück 1.- M., 11 Lose 10.- M.  
 Porto und Liste 30 Fig.  
**J. Stürmer, Mannheim, 0 7, 11** zus.  
 und alle Losgeschäfte Postscheck-Konto Karlsruhe 17048